



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Keine weitere Aufweichung des Artenschutzes für den Windkraftausbau! 10H-Regel erhalten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen politischen Ebenen gegen die weitere Aufweichung des Artenschutzes zugunsten des Windkraftausbaus einzusetzen und die 10H-Regel zu erhalten.

Begründung:

Nach Ansicht des Staatsministers für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger erfüllen etwa drei Prozent unserer Landesflächen die Bedingungen für den Bau von Windindustrieanlagen. Dabei fallen vor allem aus naturschutzfachlicher Sicht besonders schützenswerte Waldgebiete ins Visier des ideologisch forcierten Windkraftausbaus – davon etwa zwei Drittel in Privatwäldern und ein Drittel in den Staatsforsten.¹

Keine andere Form der Energieerzeugung wirkt sich so direkt auf den Bestand von Tieren und Insekten aus: Neben zahlreichen Vogelarten fallen der Windkraft nach aktuellen Schätzungen jährlich rund 250 000 Fledermäuse und etwa 1 200 Tonnen Insekten zum Opfer.²

Ein Windkraftausbau in dieser Dimension würde allein in Bayern etwa eine Verdoppelung der Anlagenzahl von aktuell etwa 1 100 bedeuten, was nach aktueller wissenschaftlicher Einschätzung zusätzlich bis zu 27 000 Vögeln pro Jahr das Leben kosten könnte. Unter den besonders kollisionsgefährdeten und in Bayern (noch) vorkommenden Arten wie Fischadler, Steinadler, Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard, Wanderfalke, Ziegenmelker und Schwarzstorch sind fast alle vom Aussterben bedroht!³

Laut Medienberichten möchte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mithilfe eines weitreichenden Maßnahmenpakets, veröffentlicht in einem 18-Punkte-Plan, den Windkraftausbau in Deutschland stärker vorantreiben. Dabei ist auch ein erheblicher Eingriff in das Naturschutzgesetz geplant.⁴

Ein gemeinsames Positionspapier von Wirtschafts- und Umweltverbänden, namentlich von Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Bundesverband Windenergie (BWE), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA Power

¹ <https://www.rnd.de/politik/hubert-aiwanger-sieht-drei-prozent-der-flaeche-bayerns-fuer-windkraft-geeignet-E377ZDOJ2ISCVUD7DXV2IWFTS4.html>

² <https://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article137353957/Windraeder-schreddern-250-000-Fledermäuse-im-Jahr.html>

³ <https://www.vogelwarte.ch/de/vogelwarte/news/medienmitteilungen/weltweit-erste-kombinierte-studie-zu-schlagopfern-und-vogelzugintensitaet>

⁴ <https://www.welt.de/wirtschaft/article201432724/Windkraft-Peter-Altmaier-will-Ausbau-von-Windraedern-beschleunigen.html>

Systems) und Verband kommunaler Unternehmen (Vku) sowie von WWF, Greenpeace, Germanwatch und der Deutschen Umwelthilfe, hat bereits im September 2019 die Grundlagen für eine Aufweichung des Artenschutzes gelegt. Ziel ist es, insbesondere § 45 Abs. 7 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) so anzupassen, dass der Ausbau der Windkraft zulasten des Natur- und Artenschutzes weiter priorisiert wird.⁵

Gerade vor dem Hintergrund der bereits im Jahr 2017 erfolgten Anpassungen des Bundesnaturschutzgesetzes (Novelle BNatSchG 2017) sind weitere Einschränkungen des Artenschutzes durch Herabsenkungen rechtlicher Hürden nicht hinnehmbar.

Es darf nicht sein, dass die Interessen von Lobbyverbänden über das Wohl der Allgemeinheit und die Erhaltung unserer Natur und Umwelt gestellt werden. Aus diesem Grund ist ein verstärkter politischer Einsatz für den Schutz der Artenvielfalt in Bayern und Deutschland unumgänglich.

⁵ <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/energiewende-windkraftlobby-will-artenschutz-schwaechen-a-1285160.html>